

Traditionswettkämpfe in Duttenstedt: Sieg für Woltorf

Feuerwehren traten im Aufbau eines **typischen Löschangriffs** gegeneinander an

VON DER REDAKTION

Peine/Duttenstedt. Bei schönstem Wetter und guter Laune fanden dieses Jahr die Traditionswettkämpfe der Freiwilligen Feuerwehren auf dem Duttenstedter Sportplatz statt. Ortsbrandmeister Christian Hoffmann erklärt: „Die Wehren aus dem früheren Unterkreis Braunschweig haben sich nach der Gebietsreform zusammengetan und die Traditionswettkämpfe ins Leben gerufen. Duttenstedt, Essinghausen und Meerdorf richten sie weiterhin im Wechsel aus. Der jeweilige Veranstalter darf außerdem zwei weitere Wehren einladen. Wir haben uns dazu entschieden, Stederdorf und Woltorf aus unserem Löschverband dazu zu holen.“ Der Wettkampf besteht aus dem Aufbau eines typischen Löschangriffs. Am Ende müssen drei Ziele in Form von aufgestellten Kanistern von jeweils einem Trupp getroffen werden.



Einsatzübung: Für die Wettkämpfe mussten die Feuerwehrleute einen dreiteiligen Löschangriff aufbauen

FOTO: PINA WOSNITZA

Dabei wird die Einsatzübung nicht nach den modernen, sondern nach alten Richtlinien durchgeführt. Das hat zur Folge,

dass die Einsatzkräfte in einigen Bereichen umdenken müssen und so eine besondere Herausforderung entsteht. Ziel ist es,

die Übung so schnell wie möglich und ohne Fehlerpunkte zu beenden.

Von den sieben teilnehmen-

den Gruppen hat Woltorf die Übung am erfolgreichsten gemeistert und mit 424 Punkten den ersten Platz belegt. Dicht gefolgt kam mit 422 Punkten die Gruppe Essinghausen auf dem zweiten Platz, und Meerdorf 1 konnte mit 418 Punkten den dritten Platz belegen.

Neben den Aktiven zeigten auch die Jugendfeuerwehren aus Duttenstedt, Essinghausen und Dangelbeck, was sie können und nahmen mit zwei Gruppen teil. Sie waren aus der Gesamtwertung ausgenommen, konnten sich aber anschließend über Süßigkeiten als Preis für ihre tolle Leistung freuen.

Nach dem offiziellen Teil sorgten die Jugendlichen außerdem mit Wasserbomben für viel Spaß und Erfrischung bei Groß und Klein. Anschließend ließen die zahlreichen Besucher und Teilnehmenden den Tag gemütlich bei Gegrilltem, Brötchen und Pommes ausklingen.

Gute Chancen auf den Deutschen Kita-Preis 2025

Unter 600 Bewerbern haben sich die Präventionsketten Peine durchgesetzt und gehören zu den 15 Nominierten

VON BETTINA REESE

Peine. So richtig kann es keiner der Akteure in den Präventionsketten des Landkreises Peine fassen: Ihr Bündnis gehört zu den 15 Nominierten unter 600 Bewerbern für den Deutschen Kita-Preis 2025 - das teilte das Bundesfamilienministerium (BMFSFJ) und die Deutsche Kinder- und Jugendstiftung (DKJS) mit. Stolz ist man über die Nominierung in der Kategorie „Lokales Bündnis für die frühe Bildung des Jahres“. Sie ist ein Schritt zu einer der renommiertesten Auszeichnung im Bereich der frühen Bildung. Der Deutsche Kita-Preis wird in den Kategorien „Kita des Jahres“ und „Lokales Bündnis für frühe Bildung des Jahres“ vergeben und Preisgelder in Höhe von insgesamt 110.000 Euro ausgeschüttet.

„Alle Kinder im Landkreis Peine werden beim Aufwachen durch niedrigschwellige Zugänge und abgestimmte Übergänge begleitet und entwickeln sich sozial, emotional und körperlich gesund“ - so wird das Leitziel der Präventionsketten definiert. Dabei arbeitet das maßgeblich verantwortliche Jugendamt anlassbezogen mit unterschiedlichen Netzwerken und Kooperationspartnern zusammen. So arbeiten die Präventionsketten und die Kitafachberatung des Landkrei-

ses Peine seit 2022 eng in übergreifenden Themen, wie zum Beispiel Arbeitsgemeinschaften, Projekten zum Übergang Kita-Grundschule, Fachtagen und Schulungsangeboten zusammen. Durch die intensive Zusammenarbeit ergibt sich ein umfassender Blick auf den Bedarf der Kinder vom Elementarbereich der Krippen und Kitas bis zum zehnten Lebensjahr, sowie der Bedarf der Familien und der Fachkräfte von Kita und Grundschule.

Der Übergang von der Kita zur Grundschule ist auch ein Schwerpunkt ihrer Arbeit. Zuerst startete an der Wall Schule Sally Perel und der Fröbelschule in der Stadt Peine vor zwei Jahren das Projekt „Willkommens-Buch Schule“. Erst- und Zweitklässler fotografierten für zukünftige Schüler und Schülerinnen ihre Schule und stellten sie so vor. Die Fotos der Tagesabläufe, der Räume und von wichtigen Personen wurden mit einfachen Texten versehen und als Pappbilderbuch gedruckt. Die zukünftigen Schulkinder konnten es zusammen ansehen, Gemeinsamkeiten, aber auch Unterschiede entdecken. Sie konnten Wünsche und Befürchtungen äußern und Fragen gestellt werden. „Peiner Kitakinder erhalten durch die Bücher die Möglichkeit, schon frühzeitig und selbstbestimmt viel über ihre zukünftige



15 Kitas und 15 lokale Bündnisse dürfen sich freuen: Sie gehören zu den Nominierten des Deutschen Kita-Preises 2025, darunter auch die Peiner Präventionsketten.

FOTO: J. ERLNMEYER & N. GÖTZ

tige Schule zu erfahren“, sagte Kreissprecher Fabian Laaß zu Beginn des Projekts. Die Präventionsketten unterstützen auch die Eingewöhnung von Kindern in Krippe und Kita - und das seit 2022. Hier soll der Übergang der familiären Betreuung in eine Kita möglichst sanft und bindungsorientiert verlaufen. Im Eingewöhnungsverlauf arbeiten pädagogische Fachkräfte, Eltern und Kind eng zusammen. Gefühle, Erwartungen, Bedenken werden kommuniziert. Feine Signale des Kindes werden wahrnehmend beobachtet, mit der Familie kommuniziert und der Eingewöhnungsverlauf entsprechend abgestimmt. Dies führt dazu, dass Kinder emotio-

nal gestärkt den Übergang bewältigen und gut in der Kita ankommen.

Die Bewerbung zum Deutschen Kita Preis in die Kategorie „Bündnisse“ ist von den Jugendamtsmitarbeiterinnen Christine Peukert (Kitafachberatung) und Elisa Behrens (Präventionsketten) abgeschickt worden. Zu dem Bewerberprojekt gehört auch die „AG Schnittstellen gestalten“, die sich aus Kitas, Grundschulen, kinder- und jugendärztlichem Dienst, Frühförderung, Regionales Beratungs- und Unterstützungszentren Inklusive Schule (RZI), Erziehungsberatungsstelle und Kitafachberatung des Landkreises Peine und der Praxisberatung

der Stadt Peine zusammensetzt. Bei der Bewerbung musste eine Checkliste mit Aussagen durchgegangen werden, um herauszufinden, ob die Voraussetzungen für den Preis erfüllt werden. Abgehakt werden konnte unter anderem: Sie setzten sich für gute frühe Bildung und Betreuung bei Ihnen vor Ort ein. Sie arbeiten mit zwei oder mehr Partner*innen zusammen. Sie verfolgen alle dieselbe Vision oder haben sogar ein gemeinsames Leitbild.

Mitarbeitende der Deutschen Kinder- und Jugendstiftung sowie Fachleute des Instituts für Bildung, Forschung und Entwicklung „WeltStadt:Quartier“ hatte die Wertung in der Kategorie „Lokales Bündnis für frühe Bildung“ ausgewertet. Die ausgewählten Nominierten werden demnächst von Experten in Telefoninterviews zu der Qualität ihrer Arbeit befragt. Bis Ende Juni sollen die Finalisten feststehen. Die Erstplatzierten jeder Kategorie dürfen sich dann über ein Preisgeld in Höhe von 25.000 Euro freuen. Für die Zweitplatzierten gibt es 15.000 Euro, für die Drittplatzierten immerhin noch 10.000 Euro. Eine Anerkennung von 1.000 Euro geht an alle Finalisten. Gespannt dürfen die Akteure der Präventionsketten Peine bis zur Verkündung der Preisträger im November warten.